

Gäste bejubeln Jubelkonzert

Seckenheim: 30 Jahre Frauenchor beim Männergesangverein-Liedertafel

In der leider nicht ausverkauften aber gut besuchten Erlöserkirche, feierte der Frauenchor des Männergesangverein-Liedertafel 1861/1907 (MGV-LIE) seine Gründung vor 30 Jahren mit einem Jubiläumskonzert. Was 1987 von wenigen Frauen initiiert wurde, deren Männer damals im Männerchor des Fusionsvereins sangen, entwickelte sich schon nach kurzer Zeit zu einer Größe, die seither Bestand hat. Sogar sieben Gründungsmitglieder finden sich heute noch regelmäßig in der Probenstunde unter den bis zu 38 Sängerinnen ein. Wie später MGV-LIE-Vorstand Reinhold Badmann neidlos anerkannte, hat sich die Gemeinschaft bestens entwickelt und ist neben dem Popensemble "ESPE", den "Sen(i)ores" und dem Männerchor zum festen, ja selbstverständlichen Bestandteil des Gesamtvereins geworden.

Trotz all der geselligen Aspekte ist der Chorgesang nach wie vor zentrales Moment für alle Beteiligten, natürlich auch für Chordirektor Peter Imhof. Er hatte für das Jubiläumskonzert ein Programm zusammengestellt, das ebenso anspruchsvoll wie unterhaltsam war und bei den Besuchern ganz hervorragend ankam. Neben dem Frauenchor wirkte das "Dialog-Quartett", eine Formation mit zwei Violinen (Michael Makarov und Michael Kibardin), einer Viola (Lidia Shlapik) und dem tragenden Violoncello (Michael Belsky), mit. Auch der Männerchor stimmte dem Frauenchor ein Ständchen an.

Zunächst aber riefen die Damen a cappella den "Wunderbaren Geist der Töne" an, ehe nach dem "Vespergesang" Beethovens "Ich liebe dich" erklang. Zwischen den einzelnen musikalischen Abschnitten erinnerten Brigitte Neureuther, Ingrid Ruf und Barbara Thinner an Vergangenheit und Gegenwart des Chores und erteten dabei so manch zustimmendes Schmunzeln. Mehr als ein verbindendes Element war das Streichquartett. Es konnte mit Melodien von Haydn, Schubert, Brahms und weiteren Komponisten überzeugen. Nach "Wirf dein Anliegen auf den Herrn" und dem "Abendlied" von Rheinberger ließen die Männer das "Vater unser" von Hanne Haller und "Weit, weit weg" aus der Feder von Hubert von Goisern, erklingen. Dann zogen die 35 Damen ein schon etwas vergilbtes Notenblatt hervor und sangen mit "Der Mond ist aufgegangen" jenes Lied, das der damalige Dirigent in der ersten Singstunde vor 30 Jahren einstudiert hatte. Es folgte das stimmungsvolle "Kein schöner Land in dieser Zeit", dann die Erkenntnis "Schnell vergeht ein Tag", bei dem als Solist Peter Imhof mitwirkte, ehe es mit dem irischen Liebeslied "The rose of Tralee" international wurde, was sich mit "You raise me up" und dem israelischen Grand-Prix-Titel "Halleluja" fortsetzte.

Nun versammelten sich zum Finale alle Mitwirkenden unter dem gotischen Bogen zum Altarraum der Erlöserkirche. Gemeindediakonin Claudia Krüger erhielt Blumen dafür, dass die Erlösergemeinde dem Verein als Jubiläumsgabe das Gotteshaus kostenfrei überlassen hatte. "Für alle", ein Klassiker, wiederum von Hanne Haller komponiert, beendete das offizielle Programm. Die Gäste bejubelten das Jubelkonzert, und dass das nun stehend applaudierende Publikum eine Zugabe erzwang, verwunderte niemand anlässlich dieses zwar nicht runden, aber dennoch bemerkenswerten Jubiläums. hat / BILD:HAT